

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 1 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6spaltige Corpsstelle oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Inlandskreises 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Belieben.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 120.

Sonntag, den 25. Mai 1902.

142. Jahrgang.

Prinz Albert von Sachsen-Altenburg †.

Im Alter von 59 Jahren ist Prinz Albert von Sachsen-Altenburg auf seiner Festung Gerath bei Krauß in Mecklenburg-Schwerin gestorben. Der Prinz war am 17. Mai 1861 Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 5 geworden, wurde am 14. Juni 1864 à la suite des Regiments gestellt und nahm am 5. Januar 1865 den Abschied, um in russische Dienste zu treten und wurde russischer General à la suite des Kaisers. Am 6. Mai 1887 wurde er mit dem Charakter als Generalmajor in Preußen bei den Offizieren à la suite der Armee wieder eingestellt, erhielt am 1. Dezember 1888 ein Patent seiner Charge, wurde am 8. Dezember 1888 vom 1. Januar 1889 zur Dienstleistung bei dem Stabe der Garde-Kavallerie-Division kommandiert, erhielt am 22. März 1886 das Kommando der 3. Garde-Kavallerie-Brigade und wurde am 4. Mai 1890 à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 96 gestellt, später à la suite des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 und des Thüringischen Jäger-Regiments Nr. 12. General der Kavallerie war er seit dem 1. September 1896. — Prinz Albrecht hatte sich 1885 mit der Prinzessin Marie, verm. Prinzessin Heinrich der Niederlande, vermählt, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, welche am 20. Juni 1888 starb. Im Jahre 1891 schloß er eine zweite Ehe mit der Herzogin Helene zu Mecklenburg auf Schloß Gerath, wo er nunmehr auch entschlafen ist.

Waffenstillstand in Südafrika.

Merseburg, 24. Mai.

Endgültige Nachrichten über das, was in den Konferenzen der Burenführer mit Kitchener verhandelt worden ist, liegen bis zur Stunde noch nicht vor, es hat gestern der Minister in London auf Grund der Depeschen

Der Lüge Saat.

Roman von E. von Wald-Zedtwitz.

55) (Fortsetzung.)
„Was fehlt Dir denn, Melitta? nun, sage es mir einmal.“
„Glaubst Du, daß es ein Vergnügen ist, die Frau eines orthodoxen Predigers zu sein, für die sich die harmlosesten Vergnügungen von der Welt nicht schicken sollen?“
Malten kreuzte die Arme über der Brust und durchmaß das Zimmer. Der Vorwurf schmerzte ihn, aber vielleicht hatte Melitta nicht ganz Unrecht, er gönnte ihr wirklich am Ende zu wenig Freiheit, trug ihrer Erziehung, ihrer Eigenart zu wenig Rechnung.
„Und dann unsere knappen Verhältnisse, welche jede freie Bewegung hemmen. Dies ewige Sparen ist auf die Länge der Zeit nicht zu ertragen.“
„Melitta!“
In diesem Augenblicke hörte man im Nebenzimmer Kindergeschrei und die scheltende Stimme des Wädchens; Melitta hielt sich die Ohren zu.
„Gott, dieses ewige Zanzen und Weinen, ich kann es nicht mehr ertragen! Freiheit, Du gehst in Dein Studierzimmer und schließt die Thür hinter Dir ab. Glaubst Du vielleicht, daß es ein Vergnügen ist, vier kleine Kinder zu haben?“
Malten reckte sich zu seiner ganzen Größe empor und hob die Rechte wie drohend gen

Kitcheners wichtige Beschlüsse gefaßt, die man augenblicklich ebenfalls noch nicht kennt, aber es darf als sicher gelten, daß man unmittelbar vor dem Abschluß eines Waffenstillstandes steht. In der Umgebung des Präsidenten Krüger hat man keine bestimmten Nachrichten, und das wird als ein den Buren ungünstiges Zeichen gedeutet.

Es ist leider daran nicht mehr zu zweifeln, daß die Engländer auf der Inbesitznahme der beiden Republiken bestehen werden, und die Buren werden sich dieser schwersten der Friedensbedingungen fügen. So wenigstens lauten die neuesten, einigermaßen zuverlässigen Mittheilungen. Es ist annehmlich, daß der Waffenstillstand schon bald abgeschlossen werden wird, das Weitere bleibt dann den Friedensverhandlungen vorbehalten.

Es liegen bis zur Stunde folgende Mittheilungen vor:

* London, 23. Mai. Der „Daily Chronicle“ erfährt aus guter Quelle, die Besprechung zwischen den Burenführern, Lord Kitchener und Milner in Pretoria habe den Erfolg gehabt, daß der Friede thatsächlich gesichert ist und die Feindseligkeiten alsbald eingestellt werden, und zwar sei dieser Erfolg dem Umstande zuzuschreiben, daß die Buren die Bedingungen der Engländer angenommen haben.

* London, 23. Mai. Die Entscheidung wird nun jeden Moment erwartet, aber über ihre Natur ist immer noch absolut nichts bekannt. Alle Preßmittheilungen sind reine Vermuthungen, besonders die der „Daily Mail“. Das Kabinett ist auf heute schleunigst zusammenberufen worden. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, der eben von Chamberlain kam, erklärte gestern jede Ausdehnung der Bedingungen, die England anbiete, für unmöglich. Nur ein Rest des Volkes der Buren sei gegen die Kapitulation; wenn er durchdringe, sei England zur Fort-

setzung des Krieges bereit. Die Stimmung ist hier anhaltend überaus optimistisch.

* Utrecht, 22. Mai. Die hiesigen amtlichen Burenkreise, die ohne alle direkte Nachrichten über den Ausgang der Verhandlungen in Vereeniging und Pretoria sind, wollen ersichtlicherweise nach jeder Richtung zunächst Schweigen beharren über die Eindrücke, welche die Meldungen englischer Blätter aus Südafrika auf sie machen. Daß sie noch Vertrauen zu einer für sie günstigen Lage haben, beweist der Umstand, daß die in Europa weilenden Delegirten der Burenstaaten bisher zu keiner neuen Konferenz mit dem Präsidenten Krüger und Dr. Leyds eingeladen wurden. Dr. Leyds, der seit Pfingsten an einem Magenleiden erkrankt ist, befindet sich besser. Nach meinem persönlichen Eindruck scheint die freundliche Stimmung, welche die Umgebung des Präsidenten noch vorige Woche beherrschte, einem dumpfen Druß der Ungewißheit gewichen zu sein.

* Berlin, 22. Mai. Der „Kol. Anz.“ schreibt: An hiesiger gut informirter Stelle ist man, wie wir versichern können, überzeugt, daß der Friedensschluß nahe bevorsteht, spätestens aber bis zum 15. Juni erfolgt sein wird. Der Beobachter konnte schon aus dem Umstande, daß die Burenführer immer wieder in neue Verhandlungen mit den Engländern eintraten und diese auch nach der Besprechung mit den einzelnen Buren-Kommandos fortsetzten, schließen, daß auch sie ernstlich gewillt sind, die Feindseligkeiten einzustellen und, wenn irgend möglich, eine Basis für den Friedensvertrag mit England zu finden. Der heutige Ministerrath in London, der ungewißhaft mit dem Telegramm Lord Kitcheners an das Kriegsamt zusammenhängend, wird entscheiden, ob die englische Regierung mit den bisherigen Vereinbarungen in Südafrika einverstanden ist; ist dies der Fall, so würde der Abschluß eines Waffenstillstandes wahrscheinlich sein.

Ein Waffenstillstand unter den obwaltenden Umständen ist aber gleichbedeutend mit dem ersehnten Frieden. Während seiner Dauer wird die Vollziehung des eigentlichen Friedens erfolgen, dessen Vollziehung in den ersten Tagen des Juni, wenn nicht schon Ende Mai, erwartet werden darf. Jedensfalls kann als feststehend angesehen werden, daß König Eduards Krönungsfeier unter dem Reich des Friedens stehen wird.

* London, 23. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, die Verhandlung über die Friedensbedingungen zwischen den Vertretern Großbritanniens in Pretoria und den sechs Delegirten der Buren näherte sich dem Abschluß. Alle Hauptpunkte seien geregelt, es lägen aber noch einige Detailfragen vor, welche dem englischen Kabinett zur Erwägung unterbreitet seien. Die Antwort werde den Buren-Delegirten zugesandt werden, welche dann nach Vereeniging zurückkehren würden, um sie den übrigen Delegirten vorzulegen. Die endgültige Verabreichung, die allerdings einige Zeit in Anspruch nehmen werde, werde dort stattfinden und dort auch die definitive Entscheidung getroffen werden, ob die Bedingungen angenommen werden sollen oder nicht. Es sei noch ungewiß, ob die Delegirten dann nach Pretoria zurückkehren würden. Der endgültige Beschluß der Buren könne Kitchener aber auch telegraphisch übermittelt werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Mai. (Sohnachrichten.) Aus Mexiko wird unter heutigen Bericht: Der Kaiser legte heute früh bei Tournebrade an und ritt nach dem Gerzierplatz von Freycat, wo er von dem General Häfeler empfangen wurde. Der Kaiser ritt die Front des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145

Me im Leben hatte Malten seine menschliche Schwäche so sehr geküßt, wie eben jetzt, und die Bitte: „Herr, führe uns nicht in Versuchung,“ war niemals so brünstig von seinen Lippen geflohen, wie in diesem Augenblicke. Ihm war es, als müßte er sich der träumerischen Stille seiner Studirstube jetzt entziehen, dem Orte, wo sonst so schöne und reine Gedanken ihren Ursprung hatten, den Rücken kehren.

„Fast drei Uhr,“ sagte er vorwurfsvoll. Die Stunde des Mittagessens war schon längst überschritten. Das bellmurmerte ihn wieder. Er hatte Melitta so oft gebeten, dafür zu sorgen, daß die Mahlzeiten pünktlich inne gehalten würden. Jetzt stieg er die Treppe hinauf, in der Absicht, das Essen zu beschleunigen.

Als Malten sich vorher von seiner Frau getrennt hatte, beachtete sich diese, innerlich über die Härte ihres Mannes empört, in das gemeinsame Schlafgemach. Leider mußte dieses, ganz entgegengekehrt ihren Wünschen, gleichzeitig als ihr Ankleidezimmer dienen. In ihrer Mädchenzeit hatte sie von vornehmen Männen, verwendeterisch einarrichteten Babe- und Toilettenzimmern geträumt, und nun war Alles so ganz anders geworden. An selbst die Wiege des jüngsten Kindes und das Bettchen des darauffolgenden hatten in der Schlafstube Platz finden müssen. Das kam ihr alles so ärmlich, so kleinbürgerlich vor, wie es sich für die Tochter aus dem alten, ehemals reichbegüterten Hause ihrer von Pächtern durchaus nicht ziente. Wer

es ihr an ihrer Wiege geküßelt hätte, daß sie einst die Gattin eines in beschränkten Verhältnissen lebenden Predigers werden sollte?

Zitnemud mit ihrem Gesicht, voller Leid der in so glänzender Lage lebenden Frau v. Sternfeld gebendend, trat sie vor den Spiegel, ihre Erscheinung darin betrachtend. Warum war sie, die jüngere, schönere, jedenfalls prägnanter Frau, sie in deren Adern edles, feindliches Blut rollte, von dem Glücke vor dieser so kümmerlich behandelt worden?

Das Sammetkleid, welches sie trug, war noch ein Rest aus der alten Zeit, aber auch dieses hing schon an, unmodern und faden-scheinig zu werden, so daß sie es schon mühte, um es nur bei Gelegenheiten, wo sie glänzen wollte, hervorzuholen.

„Und diese einzige Freude gönnt mir mein Mann noch nicht einmal, weil er es für eine Pastorenfrau zu auffallend findet, als ob die gezeichneten Wesen nur in Saß und Althe einhergehen müßten?“

Nein, das sollte anders werden; so viel, um ihr Neuzugers anständig und der herrschenden Mode gemäß zu gestalten, mußte das knappe Gehalt ihres Mannes unter allen Umständen abwerfen. Langsam zog sie das Sammetkleid aus und entnahm dem Schrank ein schlichtes, graues Gewand. Bald hatte sie es angelegt. Ohne den Spiegel zu fragen, knöpfte sie das Leibchen zu.

„Ach, da fehlt ein Haken.“

(Fortsetzung folgt.)

Als aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe

empfehle:
Grosse Posten besserer Damen-Paletôts, gefüttert, à 6, 8 und 10 Mk.
Grosse Posten Damen Reise- und Golf-Paletôts à 10,75 und 12,75 Mk.
Costumes, nur bessere Sachen mit Volantrüben à 8, 12 und 15 Mk.

Golf Capes — Jacken — Blousen — Röcke — Kindermäntel — Schirme — Boas — Schleifen
sehr billig.

Otto Dobkowitz,
Merseburg, Entenplan 3. Merseburg.

Heute früh entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte

Käthe

im Alter von 7 Jahren.
Schmerzerfüllt zeigen Dies an mit der Bitte um stille Theilnahme (1312)
Die trauernden Eltern
Gustav Brandt u. Frau.
Merseburg, 24. Mai 1902.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Ausführung des Neubaus des Kirchthurmes in Colbenby

soll auf dem Wege des Abgebotes nach Procenten des Kostenanlasses öffentlich verdingen werden. Der Titel „Insgemein“ bleibt von der Verdingung ausgeschlossen. Kostenanlass und Zeichnungen liegen in meinem Amtszimmer, Dom 14, zur Einsicht aus. (1300)

Die einzureichenden Angebote werden **Freitag, den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr**, daselbst in Gegenwart der Bieter eröffnet. Bieter bleiben 3 Wochen an ihr Angebot gebunden.

Merseburg, den 22. Mai 1902.
Der Königl. Kreis-Bauinspektor.
v. Maniowsky.

554) **Hohe Provisionen** für Zumeisungen elektrischer **Licht- u. Kraftanlagen** sowie einschlagenden Materialien zahlt erste Elektrizitätsgesellschaft. Offerten sub L. H. 1274 an **Audolf Woffe**, Leipzig erbeten.

Ratten,

Mäuse und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delitzsch) (115)

Delicia-Rattenkuchen,

Menschen, Hausthiere und Geflügel unschädlich. Man verlange stets **Freyberg's Delicia-Rattenkuchen.** Vorräthig in Dos. zu 0,50 u. 1,00 Mk. in der Stadt-Apotheke in Merseburg.

1.400.000 Mark von 3 1/2 % an auf Ackergrundstücke, zu 4 % auf Wohn- und Geschäftshäuser auch in kleineren Beträgen gegen hypothetische Eintragung zur Zahlung bald oder später auszuliefern. Anträge sind nur schriftlich mit der Aufschrift „**Serbandesgelder**“ an die Expedition dieser Zeitung zu richten. (1131)

XX. Ganturnfest des Nordostthüringer Turngaues (XIII. Kreis).

Am 5. und 6. Juli d. J. soll in unserer Stadt das XX. Ganturnfest des Nordostthüringer Turngaues abgehalten werden. Zu dem Feste sind mehrere Tausend Gäste zu erwarten, für welche Wohnungen bereit zu halten unsere Aufgabe ist. Hierzu können wir die Mithilfe unserer Mitbürger durch Gewährung freier Quartiere für unsere Gäste nicht entbehren. Die Turmfeste hat in unserer Stadt allezeit volle Theilnahme und, soweit möglich, freundliche Unterstützung gefunden. Vertrauensvoll wenden wir uns deshalb an unsere geehrten Mitbürger mit der herzlichsten Bitte, Freiquartiere für das gedachte Ganturnfest gütigst zur Verfügung zu stellen.

Anmeldungen erbiten wir bis **spätestens 7. Juni d. J.** zu Händen unseres Vorstehenden; auch werden solche von den mitunterzeichneten Ausschüßmitgliedern gern entgegen genommen.
Merseburg, den 15. Mai 1902.

Der Empfangs- und Wohnungs-Ausschuss.

Büreau-Direktor Schwengler, I. Vorstehende, Stadtrath Heber, II. Vorstehende, Landes-Sekretair A. Geise, I. Schriftführer, Notarist Vollrath, II. Schriftführer, Stadtrath Max Barth, Büreaugehilfe Johannes Becker, Drogist Paul Berger, Gießermeister Wilhelm Dassdorf, Feinwäcker Aug. Dresner Stadtverordneter, Ziegelei-Verwalter Aug. Fleischerhauer, Schlossermeister Richard Franckheim Stadtverordneter, Schlosser Gustav Frohnsdorf, Oeconom Bernhard Hertel, Bäckermeister Heyne Stadtverordneter, Bäckermeister Hühnel Stadtverordneter, Bäckermeister Klappenbach, Kaufmann Wilhelm Kops, Schuhmachermeister Leber, Büreau-Assistent Rilke, Landes-Sekretair Rüdiger, Uhrmacher Sachtler, Kaufmann Richard Schurz, Werkmeister Töpfer.



1253) **Haupt-Niederlage** bei **Max Faust, Cigarren-Spezial-Geschäfte**
Burgstraße 14. II. Ritterstr. 11.

Naumann's Nähmaschinen sind die besten u. geeignetsten zur **Haustückerei.**
Halle S. **Otto Giseke Nachf.** Inh. Oskar Gr. Steinstr. 83
Schiff
Reparatur-Werkstatt. Lager in Nadeln, Oel etc.
Neuheit: Sitzapparat, für jede Nähmaschine zu verwenden. (904)

Königliches Bad Lauchstädt.
Saison von Mitte Mai—Mitte September. (1158)

Waltsgott's Nussextract Haarfarbe (1563)

in schwarz, braun, blond, sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, **Nussöl**, ein feines, haardunkelndes Haaröl, sowie **Rinne's Enthaarungspulver** zur leichtesten Entfernung lästigen Haarruchses bei Damen, empfiehlt die **Stadtapotheke**.
Ab Berlin 4 Stund. Rückfahrkarten im weitesten Umfange. Frequenz: 14709. Prospekt mit Ansichten, Ortsplan, Bahnverbindung gratis d. d. Badverwaltung.



Für die Redaktion verantwortlich Rudolph Heine. — Druck und Verlag von Rudolph Heine in Merseburg

Gricia

ist wieder da! (1252)
Feinste 5 Pf.-Cigarre.
Max Faust,
Cigarren-Spezial-Geschäfte
Burgstr. 14, II. Ritterstr. 11.

Annahmestelle der rühml. bekannten Thüringer **Leinwand- u. Baumwollweberei Königler**
Chem. Wäscherei
bei **Franz Lorenz,** II. Ritterstr. 2.

Radfahrer- Gamaschen, Pellerinen, Sweater, Hemden, Strümpfe, Handschuhe
empfehlen (1206)
Hildebrandt & Rulfes.

Sonnen-Schirme in der weitbekanntesten großen Auswahl, die vornehmsten Neuheiten
empfehlen die **Schirmfabrik**
J. B. Heinzel, Halle a. S., Leipzigerstr. 93.
Sonnenschirm-Bezüge auf Wunsch in 1 Stunde.

Empfehle meine (1255)
Schubbeschl- und Reparatur-Anstalt
bei nur guter Handarbeit zu bekannt billigen Preisen. Bestellungen nach Maß werden unter Garantie des Stützens zu billigsten Preisen angefertigt.
Emil Mende, Winberg 7, gegenüber der 2. Bürgergasse.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Halle a. S.,
Ecke Leipzigerstr. u. Bromaden.
Geegründet 1816.

Brillen u. Klemmer
m. ärztl. empföhl. Crystallgläser, i. Stahl, Nickel, 14 Kar. Goldpl. 0,75, 1,50, 6.— M.
Feldstecher für Jagd und Reise. **Opfergläser.** (1079)

Stahlpanzer-Geldschranke, feuer- und sturzfester, (255) thermisirt und diebstahlsicher
J. C. Pehold, Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise äußerst billig.
Illustrirte Kataloge kostenfrei.

Tivoli-Theater

Merseburg.
(Dir.: **Aug. Doernor.**)
Sonntag, d. 25. Mai cr.:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von F. Strauß.
— **Grosses Ballet.** —

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein.

Bestellungen auf **Zuchtthiere** (Stutfohlen u. Stimmthaler-Pferde) werden von den Vereinsmitgliedern **bis zum 1. Juli** auf dem kgl. Landrathsamte entgegengenommen.

Der Bazar

beginnt am **Sonntag** um 5 Uhr, und schließen sich dann um 7 Uhr im oberen Saal des Schlossgartens an; das Nähere besagen die Programms, die im Bazar à 50 Pf. zu haben sind, und als Eintrittskarte für die Aufführungen dienen; **nach denselben** kaltes Biffet oben. Am **Montag** beginnt der Bazar, wie sonst, um 4 Uhr. (1306)

Sunfstaustellung

im hiesigen Schlossgarten-Salon. Geöffnet: **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 2 bis 4 Uhr.** Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pf. (3331)
Der Vorstand.

Großes wohlsmekendes Frühstück
Liefert frei ins Haus (1302)
Conditiorei und Bäckerei **Schönberger.**
Empfehle angelegentlich:
MAGGI

die altbewährte Würze, ebenso **MAGGI's Gemise- u. Kraftsuppen** und **MAGGI's Bouillon-Kapseln.**
R. Schulze, Hälterstr. 15.

Gardinenspanner

zu verleihen (1308)
Otto Bretschneider.

25 tote Ratten!

Ich besenze Ihnen gern, daß Ihr Fabrikat „**Es hat geschnapp!**“ beim meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Paket à M. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getödtet. **Ludwig Brenning,** Drogerie zum rothen Kreuz.

„**Es hat geschnapp!**“ ist nur für Nagethiere tödtlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! **Heberall à 50 Pf.** und 1 Mt. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar!

In **Merseburg** bei **Will. Kieslich, Drogerie.**

Gebrauchtes Gelbbaugleis,

Beichen, Drehschneid- und Rippwagen sofort billigst zu verkaufen event. auch zu vermieten.
Anfragen unter **L. E. 2682** an **Audolf Woffe, Leipzig,** erbeten. (1369)

Es wird zum **15. Juni** ein fleißiges, ehrliches (1287)

Mädchen

gesucht, welches schon gedient hat. **Georgstr. 1.**